

Übersetzung des Presseartikels aus "Gryfickie Echa" vom 3. Juli 2008

Musik des großen Kantors

(Sensationelles Konzert des „Kammerchor Münster“)

Am Dienstag, den 1. Juli, trat der „Kammerchor Münster“ – gegründet 1975 - im Rahmen seiner Konzertreise nach Kolobrzeg, Szcecin, Kamien Pomorski, Recz in der Kathedrale von Gryfice (Greifenberg) auf.

Der Chor sang unter der Leitung von Hermann Kreutz Kompositionen von Schütz, Mendelsohn-Bartholdy, Swider, Reger und dem großen Barockmeister Johann Sebastian Bach. Daneben spielte auf der „Greifenberger Orgel“ und einer Truhengorgel der Organist Christoph Grohmann. Eine große Attraktion war die wunderbar klingende Violone (selten gehörtes Instrument) gespielt von Antje Plieg-Oemig. Die angesehene Europameisterin in Viola da Gamba und Violone veranstaltet seit Jahren angesehene Musikkurse in alter Musik. Sie selber besuchte Meisterkurse u. a. bei Jord Savall (dem größten Viola da Gamba Virtuosen auf der ganzen Welt).

Der Chor begann mit dem wunderbaren Gaude Mater Polonia. Jedes nachfolgende Stück zeigte nachdrücklich die Perfektion der Stimmen und das Können von Phrasierungen. Die Verschiedenheit der Klangfarben, dynamisch übergehend vom feinen Piano ins Forte, meisterhafter Stimmungs- und Emotionsaufbau waren nur ein Teil der Kunstfertigkeit der durchgeführten Interpretationen. Besondere Achtung verdient die Aufführung des Trauermarsches „Requiem aeternam“ von dem bedeutenden polnischen Komponisten Józef Swider. Dieses sehr schwere Werk wurde von dem deutschen Chor mitreißend aufgeführt. Das Konzert endete mit der strahlenden Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“, BWV 225, von Johann Sebastian Bach.

Dieses Konzert war ein besonderes Ereignis. Leider hatte das Konzert sehr wenig Zuhörer – nur ca. 40 Personen ist die traurige Realität. Wahrscheinlich lag das am Mangel an Werbung und Achtung (von Stadt und organisatorischer Seite) für den Kammchor Münster. Zur Begrüßung erschien keiner der Stadtverwaltung. Großes Lob für die Konzertbesucher, die mit ihrem Beifallssturm eine Zugabe einforderten.

Die Künstler haben alles gegeben, um die Zuhörer zu begeistern. Das ist Ihnen wunderbar gelungen.